

Sendung Nr.: K 22.07.77 N
 Titel: Kleines Bibelseminar (Verheißungen)
 Redakteur: J. Osberghaus
 Autor: J. Osberghaus
 Quelle: "Es ging um 100 Mark" von Ruth Flensburg
 Sendedatum: 22.7.77 15.30 - 16.00 Uhr
 Os/Kö.-

1. Vorspann: 0'10"
2. Musik: M 212 O Gott, dir sei Ehre
 Melodie: W. H. Doane
 Tonsatz: Nils Kjellström
 Verlag: Janz-Musikverlag GmbH
 (nach 10 Sekunden ausblenden) 0'10" 0'20"
3. Ansage: Hier ist der Evangeliums-Rundfunk mit seinem "Kleinen Bibelseminar" für euch, ihr Mädchen und Jungen. Herzlich willkommen, ihr lieben Freunde. Sagt mal, habt ihr euch schon den Arbeitsbogen zum Bibelseminar herbeigeholt? Sicher wundert ihr euch über die verschiedenen Kreise mit den Punkten auf diesem Arbeitsbogen. Heute werden wir euch dazu einige Fragen stellen. Wer unseren Arbeitsbogen zu dem "Sing mit uns"-Textblatt noch nicht bezieht, der kann ihn bestellen. Er kostet nichts. Bitte tu es noch heute, dann erhältst auch du regelmäßig zu unserer monatlichen Liedersendung die Liedertexte zum Mitsingen und den Arbeitsbogen zu den beiden Bibelseminaren, die wir jeden Monat ausstrahlen. Natürlich genügt heute auch ein einfacher Schreibbogen, eine Bibel und ~~natürlich~~ Schreibzeug, und du kannst wieder mitmachen. Du weißt ja: Zuhören ist ja ganz gut, aber Mitarbeiten ist noch viel besser.
 In den letzten Bibelseminaren haben wir von den Geschenken Gottes, den Zehn Geboten, gesprochen. Heute geht es um die Verheißungen, die uns Gott durch sein Wort schenkt. Darum grüßen wir euch zuerst einmal mit dem Lied: Gott kennt keine Lügen, er kann uns nicht betrügen. 1'10" 1'30"
4. Lied: Gott kennt keine Lügen 14 064 Strophe 1 + 4
 Text u. Melodie: Erika Wenzel 1'30" 3'00"
5. Os Ich kann mir gut vorstellen, ^{du} wenn du vielleicht sagst:
 Mädchenstimme: Ja, das kenne ich alles. Das Lied habe ich schon öfters gesungen. Ich habe auch schon eine Zeitlang regelmäßig in der Bibel gelesen. Ich habe mich in Freizeiten schon zweimal für den Herrn Jesus entschieden, aber es klappte einfach nicht. Ich kann einfach nicht treu sein. Sag mal, was soll ich tun, damit ich richtig treu sein kann?

Os

In den vergangenen Sendungen haben wir anhand der Gebote Gottes immer wieder gemerkt, daß wir es nicht schaffen. Es ist sowieso nicht so ganz einfach, ein einwandfreies Leben zu führen, und jetzt kommen in der Nachfolge Jesu noch soundsoviel neue Forderungen, zum Beispiel: morgens Bibellesen, anderen von Jesus erzählen, in den Stunden mitarbeiten, ein gutes Vorbild sein und natürlich nichts Böses mehr denken, sagen und tun. Schon längst hast du gemerkt, daß das nicht klappt. Auch Paulus hat das erfahren. Er schreibt an die Römer in Kapitel 7 Vers 19: "Das Gute, was ich tun will, das tue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich." Und dann kommen die Vorwürfe, das schlechte Gewissen und die Frage: "Bin ich überhaupt noch ein Gotteskind oder nicht?" Du, jetzt hör mal ganz genau zu. Wenn du Jesus dein Leben anvertraut hast, dann läßt er dich nicht, dann betet Jesus dauernd für dich. Er hat dich unaussprechlich lieb, ja vorbehaltlos. Er liebt dich weiter, gerade, wenn du resignierst und aufgeben willst. Und wenn du aufgegeben hast und von ihm weggegangen bist, dann wartet er auf dich, daß du zurückkehrst. Jesus kennt alle deine Sünde, alle falschen Gedanken, Gefühle und Motive, alle verkehrten Worte, alles falsche Tun. Und er sagt trotzdem ja zu dir. Bitte schlage einmal den 1. Johannesbrief auf. Im 1. Johannesbrief Kapitel 2 in den ersten zwei Versen wird uns gesagt, was der Herr Jesus für uns ist, wenn wir wieder Böses getan haben. Bitte schreibe es auf. Was ist der Herr Jesus für uns, wenn wir gesündigt haben? Siehe 1. Johannesbrief Kapitel 2 Vers 1 - 2. Das Wort hat 11 Buchstaben. In der Zwischenzeit singt der Wetzlarer Kinderchor von Jesus, der so viel für uns tut.

2'00" 5'50"

5. Lied:

Mein Jesus ist wunderbar GEMA 10 590

Text u. Melodie: Christa Steffens

Tonsatz: Margret Birkenfeld

Verlag: EC-Born Verlag, Kassel

1'50" 7'40"

7. Os

Über die frohe Tatsache, daß der Herr Jesus wirklich für uns betet und alle Sünden vergeben hat, vergessen wir oft, daß er uns noch viel mehr schenken will. Nicht nur Vergebung und Frieden und Freude, sondern ebenso die Kraft und die Weisheit, jederzeit das Richtige zur rechten Zeit zu sagen und zu tun. Du sagst, das kannst du nicht. Das wußte der Herr Jesus schon lange. Er sagte: "Ohne mich könnt ihr wirklich nichts tun, aber wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht." Siehe Johannes ^{Ev. Kap} 15 Vers 5. Unter Frucht versteht man nicht nur Menschen, die wir zu Jesus führen und die wiederum andere dann zu Jesus bringen, sondern unter Frucht verstehen wir auch ganz bestimmte Tugenden. Sie werden uns im Galaterbrief Kapitel 5 Vers 22 genannt. Wenn der Herr Jesus sagt: "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben", dann wollen wir eine Traube

aufmalen mit neun Beeren. Im Galaterbrief Kapitel 5 Vers 22 findest du ganz bestimmte Tugenden, die zu einem Leben mit dem Herrn Jesus gehören. Auch das sind Früchte, die Jesus schenkt. Siehe Galater ^{Brief Kap.} 5 Vers 22. Und denke daran, daß der Herr Jesus durch seinen Geist in dir wohnt. Er ist die Kraft, die Liebe, die Weisheit. Er schenkt dir das alles, was du nicht hast. Nimm es für dich in Anspruch. Du kannst ihm wirklich vertrauen. Und jetzt hast du Zeit, nach Galater 5 Vers 22 die neun Worte aufzuschreiben.

1'20" 9'00"

8. Lied: Du kannst ihm vertrauen GEMA 7245
Text u. Melodie: Ute Hensel/Friedemann Rink
Tonsatz: R. Batdorf

Verlag: Janz-Musikverlag 3'00" (11'10")

9. Os Bitte verlaß dich auf die Verheißungen der Bibel. Sie treffen alle ein. Das, was dir Gott sagt, das hält er gewiß. Wenn er dir sagt: "Ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein", dann stimmt das, dann gilt das für dich. Du darfst wirklich wissen, daß du später mit vielen anderen Gotteskindern bei Gott im Himmel sein wirst. Schon im Alten Testament wurde viel über das Kommen des Herrn Jesus gesprochen. Es sind Verheißungen, die sich alle erfüllt haben. Wer unseren Arbeitsbogen vor sich liegen hat, der findet sieben Kreise. In einem jeden Kreis geht eine Linie nach rechts. Bitte notiere dir auf der obersten Linie die Bibelstelle 1. Mose 22 Vers 18. Ich wiederhole: 1. Mose 22 Vers 18. Da wird von einem Mann gesprochen, durch den alle Völker der Erde gesegnet werden sollen. Wie heißt dieser Mann? Es genügt, wenn du jetzt diese Bibelstelle notierst und nach der Sendung den Namen dieses Mannes suchst und aufschreibst. Noch einmal: 1. Mose Kapitel 22 Vers 18.

1'15" 12'25"

10. Musik: 396 0'15" 12'40"

11. Os Bei unserem zweiten Vers wirst du feststellen, aus welchem Stamm ^{Stamm} der Herr Jesus kommen mußte. Siehe 1. Mose Kapitel 49 Vers 10. Ich wiederhole: 1. Mose Kapitel 49 Vers 10. Bitte notiere dir diesen Bibelvers und schreibe später auf, aus welchem Stamm ^{Stamm} der Herr Jesus kommen mußte. 1. Mose 49 Vers 10.

0'20" 13'00"

12. Musik: 0'15" 13'15"

13. Os Es ist hochinteressant, festzustellen, wie sich die alttestamentlichen Verheißungen erfüllen. Im 2. Buch Samuel Kapitel 7 in den Versen 12 - 14 sagt Gott durch den Propheten Nathan zu einem ganz bestimmten König, daß der Heiland, der Messias, aus seinem Haus kommen wird. Siehe 2. Samuel Kapitel 7 Vers 12 - 14. Aus welchem Haus mußte der Messias kommen?

0'25" 1'40"

14. Musik: 0'15" 1'55"

15. Os Bitte notiere dir gleich nach dieser Sendung, welche Namen und Aufgaben der Sohn Gottes nach Jesaja Kapitel 9 Vers 6 - 7 haben sollte. Also Jesaja Kapitel 9 die Verse 6 - 7. Welche Namen und Aufgaben mußte der Sohn Gottes haben? Jesaja 9 Vers 6 - 7. 0'20" 14'15"
16. Musik: 0'15" 14'30"
17. Os Der Prophet Micha sagte sogar den Ort voraus, an dem der Messias, der Heiland, geboren werden sollte. Siehe Micha Kapitel 5 Vers 1. Wahrscheinlich kennst du den Ort schon. Siehe Micha Kapitel 5 Vers 1. 0'15" 14'45"
18. Musik: 0'15" 15'00"
19. Os Und dann geschah das Wunder der Geburt. Was für ein Wunder es sein ~~werden~~ sollte, das hatte der Prophet Jesaja schon im voraus gewußt und aufgeschrieben. Siehe Jesaja Kapitel 7 Vers 14. Ich wiederhole die Bibelstelle: Jesaja 7 Vers 14. 0'15" 15'15"
20. Musik: 0'15" 15'30"
21. Os Zum Schluß wird uns in Jesaja Kapitel 53 in den Versen 3 - 7 und 11 - 12 genau gesagt, was der Sohn Gottes erleben wird. Siehe Jesaja Kapitel 53 die Verse 3 - 7 und 11 - 12. Alles das, was im Alten Testament über Jesus gesagt wurde, ist eingetroffen. Gottes Verheißungen werden erfüllt. Noch einmal die Bibelstelle: Jesaja Kapitel 53 die Verse 3 - 7 und 11-12. 0'20" 15'50"
22. Lied: Jesus ging bis ans Kreuz GEMA 7326
Text: Frederick A. Graves
Melodie: Frederick A. Graves
Tonsatz: Nils Kjellström
Verlag: Hänssler-Verlag 3'20" 19'10"
23. Os Wenn Paulus in seinem Brief an die Galater schreibt: "Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Was ich aber lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes", dann ist das tatsächlich so. Das gilt auch dir. Es ist eine Tatsache, daß Jesus in dir lebt. Bitte zeichne jetzt mal einen Kreis. Dann schreibe in den Kreis mit Großbuchstaben das Wort: ~~ICH~~ ICH, also I C H. Wir denken dabei an das, was wir alles tun sollten. Wir wollen gut sein und es klappt nicht. Wir strengen uns an und es geht nicht. ^{Endlich} Dann laden wir Jesus ein und sagen ihm das, was alles nicht in Ordnung ist. Der Herr Jesus wartet darauf. Vielleicht kannst du es dem Herrn Jesus so sagen. Wenn du willst, kannst du jetzt mitsprechen: Lieber Herr Jesus, ich komme zu dir. Du weißt, wie gerne ich dir nachfolgen möchte, du siehst meine Schuld, meinen Ungehorsam, meine unsauberen Gedanken, meine Lieblosigkeit, meinen Egoismus und alles andere. Bitte vergib mir das alles. Ich komme jetzt zu dir, so wie ich auch schon früher zu dir gekommen bin. Bitte vergib mir alle Sünden. Ich danke dir, daß du mir damals schon die Sünden vergeben hast und auch jetzt

wieder. Ich danke dir, daß du mich erhörst, denn du bist für mich am Kreuz gestorben. Ich möchte, daß du allein jetzt in mir lebst. Dir gebe ich meinen Körper, Geist und Seele. Ich stelle mich dir zur Verfügung. Ich will für dich da sein heute und für allezeit. Amen.

Vielleicht hast du gerade im Herzen oder auch laut mitgebetet. Du darfst dann wissen, daß der Herr Jesus dich gehört, ja auch erhört hat. Er hat gesagt: "Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinausstoßen" und "Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen". Siehe Hebräer 13 Vers 5. Am liebsten würde ich jetzt mit dir dem Herrn Jesus danken, aber zuerst zeichne jetzt bitte ein Kreuz in den Kreis und zwar so, daß der senkrechte Strich zwischen das "I" und das "CH" kommt. Nun heißt es plötzlich: "JCH", das heißt Jesus Christus. Gleichzeitig kann man aber auch noch das "ICH" lesen. Die Skizze zeigt dir, daß etwas Neues passiert. Wenn du Jesus in dein Leben aufgenommen hast, dann gilt das, was in Galater 2 Vers 20 steht: "Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben." Siehe Galater 2 Vers 20. 2'30" 21'40"

24. Lied: Von allen Seiten 14 250

Text u. Melodie: aus der DDR

Verlag: Turmberg-Verlag

1'50" 23'30"

25. Os

Nun wird es höchste Zeit, daß wir in unserem "Kleinen Bibelseminar" wenigstens noch ein kleines Hörspiel bringen. Wir besuchen eine Schulklasse, die gerade einen Gottesdienst in einer kleinen Dorfkirche miterlebt. Es sind Jungen und Mädchen der Klasse 7b, die heute am Sonntag nicht im Schullandheim bleiben wollten. Zum Sonntag gehört auch ein richtiger Gottesdienst, so meinte Fräulein Peters. Und dann waren alle mehr oder weniger neugierig mitgekommen. Von einer Seitennische aus kann unser Reporter alles gut übersehen. Er berichtet jetzt weiter.

Sprecher:

(leise im Hintergrund) Da sitzen sie nun in den vordersten Bänken. Sie sind alle sehr still. Ist es der ungewohnte Raum oder die Müdigkeit, denn gestern abend ging es noch lange hoch her. Jetzt kommt der Pfarrer. Willkommen hier in unserem Städtchen.

Pfarrer:

Sprecher:

Hoffentlich geht es nicht ganz so salbungsvoll weiter.

Pfarrer:

Gefällt es euch denn hier?

Sprecher:

Die Kinder nicken nur. Sie wissen nicht, ob man in einer Kirche laut antworten darf.

Pfarrer:

Nun ja, ich bin früher auch gerne auf Reisen gegangen. Damals war das noch etwas anderes. Da mußten wir viel laufen. Wir waren schon froh, wenn uns ein Pferdewagen ein Stück mitnahm.

- Sprecher: Da verziehen doch einige Kinder das Gesicht. Ja, als Stadtkinder wandern sie nur ungerne.
- Pfarrer: Aber wenn damals auch vieles anders war, es gab da eine Sache, die war bei mir genauso wie bei euch heute.
- Sprecher: Die Pause ist recht wirkungsvoll, das Interesse der Kinder nimmt stark zu.
- Pfarrer: (belustigt) Tja, ja, mein Taschengeld reichte genau so weit wie das eure, nämlich überhaupt nicht.
- Kinder: (kichern leise)
- Pfarrer: (Geheimnisvoll) Einem von euch kann ich helfen.
- Sprecher: Was macht er jetzt? Alle starren gebannt nach vorne. Er greift tief in die Tasche seines Talars und holt einen Schein hervor.
- Sabine: (maßlos erstaunt, aber leise) Das sind ja hundert Mark!
- Pfarrer: Nun - wer holt sich die Aufbesserung für sein Taschengeld?
- Sprecher: Sie sitzen alle wie angewurzelt. Keiner rührt sich, sie wagen ja kaum zu atmen.
- Pfarrer: Möchte niemand das Geld haben?
- Sprecher: Möchte? - So eine Frage. Natürlich möchten sie - aber - es geht um dieses Aber. Wie eine unüberwindliche Mauer steht dieses Aber fast sichtbar im Raum.
- Peter: Mann - haben Sie's nicht kleiner?
- Sprecher: Der Pfarrer lächelt. Er faltet den Schein zusammen und legt ihn auf den Altar. Irgendwie scheinen alle ein wenig erleichtert, daß das Geld ihnen nicht mehr so ins Auge sticht.
- Pfarrer: Seht ihr, so ist das nun. Da will ich einem von euch eine ganz große Freude machen, und ihr traut euch nicht, sie anzunehmen. Ihr habt einfach Angst davor. Es ist euch zuviel. Hätte ich lauter Zweimarkstücke gehabt, die ich unter euch hätte verteilen können, ihr hättet keinen Augenblick gezögert.
- Peter: (leise, aber bestimmt) Aber genau!
- Pfarrer: Seht ihr, so ist das nun, genauso machen wir es mit Gott. Sein Kleingeld mögen wir alle. Das schöne Wetter, wenn wir auf Reisen sind, die herrliche Natur, das gute Essen, ein warmes Bett, alles, was uns froh und heiter macht. Das nehmen wir gerne an und denken uns nicht viel dabei. Oft ist es uns sogar so selbstverständlich, daß wir nicht einmal danke sagen. Aber wenn Gott uns mal etwas ganz Großes schenken möchte, dann bekommen wir es plötzlich mit der Angst zu tun. Dann fallen uns so viele "Abers" ein. Meint er es wirklich ernst? Will er uns bestimmt so viel geben? Was will er von uns dafür haben? Neulich fragte mich ein junger Mann, ob er Priester werden müsse, wenn Gott seinen Vater wieder gesund werden ließ. Ja, so denken die Menschen. Sie wollen alles bezahlen, sie wollen alles wieder gutmachen, nur keinem verpflichtet sein - und

schon gar nicht Schulden beim lieben Gott haben. Diese Vorstellung behagt uns ganz und gar nicht. Wir haben in der Bibel ein Beispiel dazu. Es war einmal ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: Kommt, denn es ist alles bereit! Und sie fingen an, alle nacheinander sich zu entschuldigen: den einen war das Abendmahl nicht wichtig genug, die anderen genierten sich, weil sie die Einladung nicht erwidern konnten, andere meinten, sie hätten nichts anzuziehen, sie würden sich blamieren, andere hatten einfach keine Zeit.

(Die Stimme des Pfarrers verebbt in den Hintergrund.)

Sprecher: Er spricht jetzt zu den Erwachsenen. Ich weiß nicht, ob die Kinder ihm in allen Einzelheiten folgen können, aber sie starren immer noch nach vorne, wo fast unsichtbar der Hundertmarkschein auf dem Altartisch liegt - zum Greifen nahe und dennoch unerreichbar.

Pfarrer: Ich komme zum Schluß - es ist doch so, daß Gott gerne große Gaben gibt, aber unsere Herzen sind zu klein. Möge der Herr uns große, weite, für ihn offene Herzen geben. - -

Aber ihr Kinder, was mache ich nun mit dem Geld? Es gehört mir nämlich nicht, ich sollte es bloß weitergeben. Ich werde es in den Opferstock tun, dann kommt es Leprakranken zugute.

(Orgelspiel und Fußgetrappel)

Sprecher: Wie sie alle ins Freie stürzen. Gehen wir ihnen nach und hören wir zu, was sie zu sagen haben.

Peter: (außer Atem) Frollein - Frollein - meinen Sie wirklich, der hätte mir den Schein gegeben?

Lehrerin: (sehr bestimmt) Wenn er es gesagt hat.

Peter: Das glaube ich nicht.

Sabine: Was hätte man mit dem Geld alles anfangen können. Warum hat er es uns nicht einfach gegeben?

Detlev: Ja, so einfach in die Tasche gesteckt, dann wären wir so richtig gezwungen gewesen, es anzunehmen.

Sabine: Ach, so meine ich es gar nicht - so einfach für die Klassenkasse, dann hätten wir alles etwas davon gehabt.

Martina: Wir hätten sogar einen hübschen Dankesbrief schreiben können, denn so für hundert Mark sich ganz alleine vor allen Leuten da vorne bedanken - nein, das hätte mir nicht behagt.

Sabine: Stimmt - ist doch immer peinlich, wenn man so ein großes Geschenk bekommt. Meine Mutter sagt immer, lieber in der Lotterie gewinnen, als sich bedanken müssen.

Peter: Mein Vater sagt auch immer, große Geschenke verpflichten, da ist man gezwungen, wieder etwas Großes zurückzuschicken, und das kann man sich meistens gar nicht leisten.

- Sine:** Ach, eigentlich ist es doch ganz gut, wenn kranke Kinder das Geld bekommen. Die haben es nötiger als wir.
- Martina:** Hast recht, wir kommen auch ganz gut ohne aus.
- Peter:** Aber ein tolles Angebot war es doch, das passiert nicht alle Tage.
- Sprecher:** Sie wirken hilflos und ein bißchen rührend in ihrem Eifer, stichhaltige Ausreden zu finden. Doch was ist denn auf einmal mit Detlev los? Er steht abseits und beteiligt sich gar nicht mehr an dem lebhaften Gespräch. Die eine Hand hat er zur Faust geballt und schlägt damit heftig auf die flache andere. Was murmelt er da?
- Detlev:** Hätt' ich sie doch genommen - ach - hätt' ich sie doch genommen. 5'20" 28'50"
- 26. Absage:** Es geht in unserer Sendung nicht um 100 Mark. Es geht um viel mehr. Es geht um die Verheißung Gottes ^{Es geht um} und die Gabe Gottes, die er uns schenken will und die wir in Anspruch nehmen sollen. Jesus selber hat sich dir gegeben. Mit ihm bekommst du nicht nur das ewige Leben. Nein, er schafft es, daß du treu sein kannst. Er ist deine Kraft, deine Weisheit, deine Hilfe. Darum sag ich es immer wieder neu: Stell dich ihm zur Verfügung heute und jeden Tag neu. Ich tu es auch. Und nimm die Verheißungen Gottes für dich in Anspruch. Er schenkt dir alles das, was du brauchst. Ja, ~~noch~~ ^{Du brauchst nicht zu sagen: "Hätt ich sie doch genommen. Hätt ich sie doch genommen."} ~~viel mehr.~~ Vielleicht hast du jetzt noch viele Fragen und weißt nicht, wo du sie loswerden kannst. Schreibe sie mir. Schreibe an den Evangeliums-Rundfunk, 6330 Wetzlar, an Johannes Osberghaus. Ich werde dir so bald wie möglich antworten. Hier noch einmal meine Anschrift: Evangeliums-Rundfunk, 6330 Wetzlar, Johannes Osberghaus. Und nun, Gott sei mit euch, ihr Lieben. Auf Wiederhören und Gott befohlen. 0'50" 29'40"
- 27. Nachspann:** 0'20" 30'00"